

› Lokales › Erfurt › Schulleiter aus Südkorea suchen neue Erfahrungen in Erfurt

BILDUNG

## Schulleiter aus Südkorea suchen neue Erfahrungen in Erfurt

17.05.2025, 06:03 Uhr • Lesezeit: 3 Minuten

Von Frank Schauka



Amtierende und angehende Grundschulleiter und -leiterinnen aus Südkorea besuchten die Astrid-Lindgren-Grundschule, um Erfahrungen zu sammeln. Schulleiterin Vanessa Recknagel (links) führte die Gäste durch das Gebäude.

© Funke Medien Thüringen | Marco Schmidt

**Erfurt. Die Astrid-Lindgren-Grundschule gibt Gästen aus Asien Einblicke in das deutsche Bildungssystem. Die Unterschiede sind teils eklatant.**

„Oooooo!“ - Klatschen, lächeln, Stille, lauschen. Die circa 20 südkoreanischen Grundschullehrer und -lehrerinnen, die an diesem Freitag (16. Mai) [die Astrid-Lindgren-Grundschule](#) besuchten, waren offenkundig von dem, was sie erfuhren, ein ums andere Mal erstaunt.

„Wir haben hier auch [ein Schulparlament](#)“, sagte Schulleiterin Vanessa Recknagel. „Es ist uns ganz wichtig, dass unsere Kinder demokratisch mitwirken können.“ Etwa 250 Kinder aus 72 Nationen werden an der Schule unterrichtet. „Es ist uns auch ganz wichtig, dass jeder, egal woher er kommt, willkommen ist.“

## **Drill und Disziplin contra Fußball Schüler gegen Lehrer**

Für die Besucher aus der Republik Korea waren dies ganz neue Einblicke in den Schulalltag eines fremden Bildungssystems. Die Unterschiede sind in mancher Hinsicht eklatant. Bei Pisa-Schulstudien belegt Südkorea regelmäßig einen der Spitzenplätze. Hier Schulparlament, dort Frontalunterricht. Hier Mitbestimmung und Fußballspiele, Schüler gegen Lehrer; dort Drill und eisenharte Disziplin. Zum Vergleich: Deutschland belegte [beim Pisa-Wissenstest 2023](#) Platz 15. Eine gravierende Verschlechterung im Vergleich zur 2018er-Studie.

Dieser Qualitätsabfall hat auch erhebliche Nachteile für Deutschlands Wirtschaftskraft. „Ein Rückgang von 25 Pisa-Punkten, wie jetzt in Mathe, kostet Deutschland langfristig rund 14 Billionen Euro an entgangener Wirtschaftsleistung bis zum Ende des Jahrhunderts“, erklärt Ökonom Ludger Woessmann von der Ludwig-Maximilians-Universität in München. Von 2018 bis 2023 seien die 15-Jährigen um ein ganzes Schuljahr zurückgefallen.

## **Die Grundschüler haben sich die gesamte Woche auf die Gäste aus Asien gefreut**

Die FDP-nahe Friedrich-Ebert-Stiftung beschreibt das südkoreanische Schulsystem so: „Ab 2025 werden die KI-Lehrbücher in Südkorea im ganzen Land eingeführt. Bereits Dritt- und Viertklässler werden die neuen KI-Bücher künftig nutzen. Nur der Unterricht in den ersten und zweiten Klassen bleibt analog.“

Die Grundschullehrer aus Südkorea – allesamt amtierende und angehende Grundschulleiter – gehen, von Vanessa Recknagel geführt, durch das Gebäude. Sobald die Jungen und Mädchen die Gäste sehen, stürmen sie herbei, lachend, höflich. Die Kinder grüßen respektvoll. „Die Kinder sind ganz aufgeregt“, sagt die Direktorin. „Sie haben sich die ganze Woche auf die Gäste gefreut.“

## **Hilfe gegen Wut und Liebeskummer**

Die Astrid-Lindgren-Grundschule ist eine besondere Schule in Erfurt. Seit 2024 ist sie Teil des deutschlandweiten Startchance-Programms für Schulen mit einem hohen Anteil von sozial benachteiligten Schülerinnen und Schülern. So wird Kindern, die besondere Unterstützung benötigen, unter die Arme gegriffen. Es gibt eigens eine Vermittlungslehrerin, die Kindern mit Rat und Tat zur Seite steht, wenn sie Streit haben oder Probleme zu Hause, wenn sie Wut oder Liebeskummer haben. Zudem ist es Erfurts erste Grundschule, die Lehrer und Lehrerinnen aus Südkorea empfängt.

Fragerunde der Gäste mit Mädchen und Jungen. „Was ist das für ein aktuelles Thema, mit dem ihr euch beschäftigt“, fragte einer der Schulleiter aus Südkorea. „Für was wir bei unserem Spendenlauf spenden“, antwortet eine Schülerin. Frage: „Und was ist das? „Der Zoopark“, sagt die Schülerin. „Unsere Schüler sind sehr tierlieb“, ordnet Vanessa Recknagel ein.